



Paulus Brief

3/2020
November 2020
bis Februar 2021



Heiligabend

Donnerstag, 24.12.2020

14 und 15:30 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel* Pfarrer Raimund Wirth; Wolfgang Kleber, Orgel
17 Uhr	Open-Air-Gottesdienst der EKHN auf dem Paulusplatz Kirchenpräsident Dr. Volker Jung Veranstalter: EKHN
23 Uhr	Christmette* Pfarrer Hanno Wille-Boysen; Wolfgang Kleber, Orgel

Das Turmblasen findet um 15 Uhr statt.

1. Weihnachtstag

Freitag, 25.12.2020

10 Uhr	Festgottesdienst* Pfarrer Raimund Wirth; Wolfgang Kleber, Orgel
--------	--

2. Weihnachtstag

Samstag, 26.12.2020

17 Uhr	Kulturgottesdienst* Vikarin Andrea Frank
--------	--

Altjahrsabend

Donnerstag, 31.12.2020

18 Uhr	Gottesdienst zur Jahreslosung 2020 Pfarrer Hanno Wille-Boysen
--------	---

Neujahr

Freitag, 1.1.2021

17 Uhr	Gottesdienst zur Jahreslosung 2021 Pröpstin Karin Held
--------	--

* Zu diesen Gottesdiensten ist eine Anmeldung erforderlich (s. Seite 27)

Foto: Christa Daum

Gemeinsam für die Paulusgemeinde

2015 wurde der jetzige Kirchenvorstand in sein Amt gewählt. Im Rahmen ihrer diesjährigen Klausurtagung haben alle KV-Mitglieder einen persönlichen Rückblick auf ihre Arbeit verfasst. In diesen hier veröffentlichten Kurzberichten spiegelt sich die Vielfalt der Kirchenvorstands-Arbeit wider wie auch die unterschiedlichen Perspektiven der Einzelnen.

Seite 10-23

Weihnachtsgottesdienste: Bitte um Anmeldung

Coronabedingt ist es in diesem Jahr erforderlich, sich anzumelden, wenn Sie an einem der Gottesdienste in der Pauluskirche teilnehmen möchten. Ab 1. Dezember um 10 Uhr ist dies möglich.

Seite 27

PaulusMusik

Zwei Konzerte in der ersten Novemberhälfte, dazu ein Ausblick auf den kommenden Orgelwinter, der Ende Januar beginnt – in den nächsten Wochen bietet sich mehrfach die Gelegenheit, kirchenmusikalische Angebote wahrzunehmen (mit begrenzter Besucherzahl und unter hygienegerechten Bedingungen).

Seite 32/33

Paulus-Kita – Sport für Kinder

Wie es mit wenig Hilfsmitteln und farbenfrohen, kleinen Sportgeräten in einem anderthalbmonatigen Mitmachangebot gelang, schon die Kleinen für vielfältige und spannende Bewegungsaufgaben zu motivieren, davon berichtet Paulus-Kita-Vater David Deister.

Seite 42/43

Impressum

Verantwortlich für Inhalt und Gestaltung Kirchenvorstand der Evangelischen Paulusgemeinde Darmstadt, Niebergallweg 20, 64285 Darmstadt, Telefon 06151 427812

Organisation und Koordination Petra Korthals

Redaktion Annabelle Faude, Peter Ludwig Frey, Petra Korthals (V. i. S. d. P.), Dr.-Ing. Manfred Schalk (Lektorat), Annette Wannemacher-Saal, Pfarrer Hanno Wille-Boysen, Pfarrer Dr. Raimund Wirth, Dr. Susanne Ziegler (Lektorat)

Kontakt redaktion@paulusgemeinde-darmstadt.de (Petra Korthals)

Layout, Gestaltung Holger Lübbe **Titelfoto** Christa Daum

Auflage 6.000 Exemplare

Erscheinungsweise dreimal jährlich. Kostenlose Verteilung an alle Haushalte im Gemeindegebiet.

Hinweis Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren, nicht unbedingt die der Redaktion wieder. **Redaktionsschluss dieser Ausgabe** 13.9.2020 **Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe** 4.2.2021 **Ausgabe nächstes Heft** 7.3.2021

Für eingesendete Beiträge an die Redaktion ist der angegebene Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe verbindlich.

**Liebe Leserin,
lieber Leser,**

welche Gewissheiten gibt es in Ihrem Leben?

*dass auch morgen die Sonne
aufgeht*

dass es sich zu leben lohnt

*dass Sie Ihres Glückes (erfolgreicher?)
Schmied sind*

*dass Familie und Freunde Halt
geben, wenn es kriselt*

*dass Optimismus und Vertrauen
die ertragreichsten Risikokapitalien sind*

?

Zugegeben, diese Vorschläge sind ziemlich verschieden. Aber „jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt“. Ein inneres Netz von Gewissheiten, die Halt und Orientierung geben.



Foto: Christa Daum

Manche Gewissheiten verinnerlichen wir schon früh. Dass auch morgen die Sonne aufgeht und wir in einem verlässlichen Raum-Zeit-Kontinuum leben, scheint selbstverständlich. Viele würden hier von Wissen sprechen.

Anderes versteht sich nicht von selbst. Ob ich mich auf meine Freunde verlassen kann, zeigt sich im Krisenfall. Oder auch nicht. Was ich ganz gewiss erwarte, tritt nicht immer ein. Gewissheiten sind keine Sicherheiten. Aber sicher sind sie nicht weniger bedeutsam.

Niemand kann ohne Gewissheiten leben. Gewissheiten ordnen das Leben, filtern die Wahrnehmungen, motivieren das Handeln. Oft zum Guten. Nicht immer – Gewissheiten können auch schaden. Die Gewissheit etwa, zu den Verlierern zu gehören. Wenn ich in dieser Gewissheit lebe, wird sie sich vermutlich bewahrheiten.

Welche Gewissheiten gibt es in unserer Gesellschaft?

dass das Geld stabil ist

*dass wir einen handlungsfähigen
Staat haben*

*dass Kunst und Kultur wichtig
sind, in Krisenzeiten allemal*

*dass nachbarschaftliche Hilfe im
Fall des Falles funktioniert*

*dass die Demokratie zwar nicht
perfekt, doch die beste aller
Regierungsformen ist*

?

Auch in der Gesellschaft gilt: Wir brauchen Gewissheiten. Unser Rechtssystem braucht die Gewissheit, dass es respektiert wird. Der Zahlungsverkehr braucht die Gewissheit, dass die Währung auch morgen noch etwas wert sein wird. Als die Finanzkrise das in Frage zu stellen schien, reagierte die Europäische Zentralbank mit großer Geste: Der Euro werde verteidigt, „anything it takes“. Gewissheiten sind nicht einfach da. Sie werden angefochten und genährt.

Durch die Corona-Situation sind manche Gewissheiten neu ins Bewusstsein gekommen. In den ersten Tagen des

„Lockdowns“ zeigten die leeren Regale, dass es eine Anhängerschaft der Gewissheit geben muss: Wenn jeder für sich selber sorgt, ist am besten gesorgt für alle. Oder war es nackter Egoismus? Überlebensangst? Gleichzeitig zeigte sich ein noch viel beeindruckenderes Maß an Solidarität. Die Gewissheit, dass wir im Krisenfall aufeinander angewiesen sind, ist mindestens so stark wie das Einzelkämpfertum.

Aus welchen Gewissheiten lebt die Kirche?

*dass Menschen ohne Hoffnung
ärmer sind*

*dass Nächstenliebe Wege findet,
gerade in Zeiten des „Abstands“*

*dass große Lebensthemen
(eingeschlossen der Tod) nicht
peinlich sind*

*dass ein Gespür für Schuld und
Vergebung menschlich macht*

*dass wir getrost Gott das letzte
Wort überlassen können*

?

Ihr

Achim und Wirth

Zukunft@Paulus

Barrierefreie Pauluskirche

Barrierefreiheit geht in die Detailplanung

Darmstädter Büro Menzel | Kossowski übernimmt die Umsetzung

Der barrierefreie Umbau der Pauluskirche wird im Jahr 2021 begonnen. Das sieht der Zeitplan vor, den Frank Menzel vom Darmstädter Büro Menzel | Kossowski dem Kirchenvorstand im September 2020 vorgestellt hat. Gemeinsam mit seiner Projektarchitektin Tanja Akkermann hat Frank Menzel die Umsetzung des Projekts übernommen, nachdem das Büro Rittmannsperger den Auftrag wegen personeller Engpässe nicht weiterführen konnte.

Die Herausforderung steckt im Detail

Mit Frank Menzel geht die Barrierefreiheit nach einer gelungenen Übergabe

vom bisherigen auf das neue Büro in die detaillierte Fachplanung. Als nächstes geht es um Untersuchungen und Klärungen zu dem WC-Anbau, der auf der Ostseite der Kirche geplant ist. Dieser unterirdische Baukörper stellt unerwartet hohe Anforderungen bei der Zu- und Abführung der Versorgungsleitungen. Auch die Belüftung ist komplizierter als ursprünglich angenommen.

Diese in der Fachplanung erkannten Herausforderungen können höhere Kosten bedeuten. Weil die Paulusgemeinde das gesetzte Budget von 790.000 Euro einhalten will, hat der Kirchenvorstand das Büro Menzel | Kossowski beauftragt, kostensenkende Alternativen zu

sondieren. Insbesondere soll geprüft werden, ob die barrierefreien Toiletten auch im Bestandsgebäude untergebracht werden können. In Frage kommen hier der im Souterrain gelegene Heizungskeller sowie die „Büchergruft“. Frank Menzel ist optimistisch, zeitnah eine Lösung zu finden: „Ich gehe davon aus, dass wir die Barrierefreiheit innerhalb des Kostenrahmens und im vereinbarten Zeitrahmen umsetzen können.“

Konzeptionelle Öffnung geht weiter

Parallel zum Fortschritt bei den Bauvorbereitungen geht die konzeptionelle Öffnung der Pauluskirche weiter. Nach der coronabedingten Unterbrechung aller Veranstaltungen wurde der internationale Orgelsommer mit großem Erfolg durchgeführt. Ende September lud die Sinfonietta zu einem Gesprächskonzert ein, das auch weniger klassikgewohnte Hörerinnen und Hörer begeisterte. Während des gesamten Sommers war im Brunnenhof die Ausstellung „Stahlskulpturen unter dem Himmel“ des Darmstädter Künstlers Georg-Friedrich Wolf zu sehen. Ein Vortrag von Hans Henning Heinz über „Kunst und Raum“ setzte dazu im September den fulminanten Schlusspunkt.

Der Herbst brachte weitere Premieren: Zum 250. Geburtstag Ludwig van Beethovens wurde die Video-Klanginstallation „Genius hört unsere Welt“ in der Pauluskirche uraufgeführt. Ebenfalls seit Oktober ist erstmals die Evangelische Stadtkademie Darmstadt zu Gast in der Pauluskirche. Ein Dialogabend zur Digitalisierung in der Medizin eröffnete eine hochkarätig besetzte Reihe, die bis Ende November läuft. Diskussionspartner aus Wissenschaft, Politik und Klinikpraxis zeigen den erreichten Stand sowie Chancen und Risiken der Digitalisierung auf (s. Seite 40).



Foto: privat

Ein Zukunftsteam begleitet die Veränderungen

Das Bauprojekt „Barrierefreie Pauluskirche“ und die konzeptionelle Weiterentwicklung der Pauluskirche werden von einem fünfköpfigen Team unter Leitung von Klaus North begleitet. North, der sich als Professor der Wiesbaden Business School schwerpunktmäßig mit Wissensmanagement und Innovation beschäftigt, war von 2003 bis 2015 Mitglied des Kirchenvorstands der Paulusgemeinde. „Ich bringe mich jetzt gerne in das Zukunftsteam ein, um die Paulusgemeinde weiter voranzubringen“, so der langjährige Kirchenvorsteher.

Wenn auch Sie sich mit Lob, Kritik oder eigenen Ideen beteiligen wollen, nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Zukunftsteam auf: zukunft@pauluskirche-darmstadt.de. Informationen zu Spendenmöglichkeiten für die Barrierefreiheit finden Sie in einem Katalog,

der im Foyer der Pauluskirche ausliegt. Das Gemeindebüro schickt Ihnen den Katalog auch gerne per Post zu. Online stehen alle Informationen zur Verfügung unter pauluskirche-darmstadt.de/zukunft.

Raimund Wirth

Im Porträt: Das Büro Menzel | Kossowski

Darmstädter Büro Menzel | Kossowski übernimmt die Umsetzung

Menzel | Kossowski Architekten ist ein Architekturbüro mit Sitz in Darmstadt. Das Büro wurde 1988 durch Frank Menzel gegründet, 2001 stieß Wojtek Kossowski als Büropartner dazu. Derzeit beschäftigt das Büro ca. zehn Architektinnen und Architekten.

Zahlreiche Projekte wurden am Frankfurter Flughafen realisiert, wie das Zubringerterminal über der Autobahn A3 zum Fernbahnhof, die neue Besucherterrasse am Terminal 2 oder aktuell das Besucherzentrum.

In Darmstadt realisierte das Büro u. a. den Neubau der Mornewegschule, die Sanierung des Literaturhauses, den Umbau von Sport Hübner über drei Etagen.

Für die evangelische Kirche wurde erst kürzlich das Gemeindezentrum



Frank Menzel und Tanja Akkermann

Stockstadt energetisch saniert und umgebaut.

Unser Team sucht immer neue Herausforderungen, ganz gleich, ob es sich um kleine Projekte handelt, wie die neuen Grenzkontrollschalter am Flughafen, oder große Projekte, wie das sich derzeit im Bau befindende Stadtquartier „Postquadrat Mannheim“ mit 260 Wohnungen.

An der Pauluskirche mitwirken zu können freut uns als Darmstädter Büro besonders.

Frank Menzel

Zukunft@Paulus

Barrierefreie Pauluskirche



So können Sie spenden

Überweisung

IBAN DE77 5085 0150 0008 0005 81

BIC HELADEF1DAS

Verwendungszweck: „Zukunft“ oder „Barrierefreiheit“

Online-Spende

Die Spende wird sicher und zuverlässig über die auf gemeinnützige Organisationen spezialisierte Plattform helpmundo mit Sitz in Köln abgewickelt.

Spendenquittung

Sie erhalten in jedem Fall eine Spendenquittung. Geben Sie dazu bitte auf der Überweisung Ihre Adresse an.

Möchten Sie in der Festschrift nach Abschluss des Umbaus als Spenderin oder Spender genannt werden? Geben Sie dann bitte zusätzlich „Nennung Ja“ ein.



Den aktuellen Spendenstand finden Sie unter

pauluskirche-darmstadt.de/spenden

Gemeinsam für die Paulusgemeinde

Kirchenvorstand blickt auf seiner Klausurtagung zurück und nach vorn

Zum letzten Mal fuhr der seit 2015 amtierende Kirchenvorstand auf seine jährliche Klausurtagung. Im kommenden Juni stehen Neuwahlen an. So ergab sich das Thema „Bilanz ziehen“ für die anderthalb Tage im Johanniter-Tagungs-

der respektvollen und konstruktiven Atmosphäre durch die Berichte. Als Vorsitzender bin ich für die von hoher Wertschätzung geprägte Zusammenarbeit sehr dankbar. Sie ermöglichte es, dass wir auch in schwierigen Situationen unsere Aufgaben als geistliches wie weltliches Leitungsgremium der Paulusgemeinde engagiert und gelassen, lösungs- und wertorientiert wahrnehmen konnten.

Ein besonderer Moment in Butzbach war, als wir am Sonntagmorgen via Livestream am Gottesdienst in der Pauluskirche teilnahmen. Es hat uns beeindruckt, wie authentisch und unmittelbar wir uns als

Teil der in Darmstadt feiernden Gemeinde erlebten. Wir hoffen, dass es gelingt, das Angebot des Livestreams auf Dauer zu stellen (s. dazu auch die letzte Seite).

Ein sehr erfreuliches Ergebnis der Klausurtagung ist, dass sich zehn der dreizehn ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder entschlossen haben, für eine weitere Amtszeit zu kandidieren. So mühevoll die Arbeit im Kirchenvorstand manchmal ist, so sehr kann sie offenbar auch Freude machen. Die beiden Pfarrer, die dem Kirchenvorstand qua Amt angehören, und Vikarin Andrea Frank werden gerne ihren Beitrag dazu leisten, dass das so bleibt.

Raimund Wirth

Durch meine Zeit im Kirchenvorstand bin ich öfter in Gottesdienste gegangen – nicht nur dann, wenn ich eine Aufgabe hatte, sondern auch „einfach so“. Das ist eine interessante Entdeckung für mich. Überhaupt hat mir die Mitarbeit neue Impulse gegeben. Bereichernd war der regelmäßige Gedankenaustausch mit den interessierten und engagierten Menschen im Kirchenvorstand, aber auch darüber hinaus mit vielen Menschen, die ich bei meinen regelmäßigen Gottesdienstbesuchen kennenlernen konnte. Auch die anregenden und guten Gespräche mit den beiden Pfarrern waren mir wertvoll.

In dieser Wahlperiode haben wir einiges angefangen, was auch den nächsten Kirchenvorstand beschäftigen wird. Die barrierefreie Pauluskirche oder die Erweiterung der Kita um eine zweite U3-Gruppe zum Beispiel. Mich hat überrascht, wie viele verwaltungstechnische Kleinigkeiten neben solchen großen Themen zu erledigen waren. Durch die gute Vorbereitung der Sitzungen wurde das sehr erleichtert. Aber es hätte auch etwas weniger Bürokratie sein können. Wichtig ist, immer das „Kerngeschäft“ im Blick zu behalten: Religiöse Themen sind die Mitte, um die herum sich das andere gruppiert.

Wir hatten eine offene und angenehme Atmosphäre im Kirchenvorstand und haben in gegenseitiger Wertschätzung unsere Positionen ausgetauscht und gemeinsam das Beste für die Paulusgemeinde zu erreichen versucht. Ich hoffe, dass auch der neue Kirchenvorstand in dieser Weise arbeitet und dass er viel bewirkt. Ich würde mich freuen, wenn noch mehr Menschen das Angebot der Paulusgemeinde nutzen: von den Gottesdiensten über die Konzerte bis hin zu „Events“ in neuen Formaten. Ich selbst werde nicht mehr für den Kirchenvorstand kandidieren, bleibe aber die Paulusgemeinde verbunden.



Frank Bocksnick

Lehrer und Schulleiter im Teil-Ruhestand

Arbeitsschwerpunkte im KV: Finanzen, Jugendarbeit



Fotos: Frank Bocksnick

Andacht des Kirchenvorstands in der Komturkirche Niederweisel

haus in Butzbach-Niederweisel wie von selbst. Unter Moderation der beiden Pfarrer und von Vikarin Andrea Frank blickten die Vorstandsmitglieder zurück auf die Amtszeit. Dasjenige, was gelungen ist, wurde ebenso zusammengetragen wie Punkte, die offen geblieben und an den nächsten Kirchenvorstand weiterzugeben sind.

Im Rahmen der Klausurtagung haben alle Kirchenvorstandsmitglieder auch einen persönlichen Rückblick auf ihre Arbeit verfasst. In diesen hier veröffentlichten Kurzberichten spiegelt sich die Vielfalt der Kirchenvorstands-Arbeit wider wie auch die unterschiedlichen Perspektiven der einzelnen. Wie ein roter Faden zieht sich die Würdigung



Eva Feierabend

Finanzbeamtin

**Arbeitsschwerpunkte im KV:
Kinder und Familien; Jugendliche;
Familienteam; weitere Gremien**

Ich habe mich im Kirchenvorstand für eine nahbare Gemeinde eingesetzt. Alle sollen leicht Anschluss finden. Wo es hohe Schwellen gibt, sollen sie abgebaut werden. Wir wollen unkompliziert Kontakte ermöglichen. Ein gelungenes Beispiel finde ich den Gottesdienst für Groß und Klein. Man muss keine Liturgie kennen oder irgendwie „fromm“ sein, um daran teilzunehmen. Es wird nichts erwartet, jede(r) kann kommen. Anschließend können alle bei einem Brunch ungezwungen Zeit miteinander verbringen.

Im Familienteam haben wir Angebote für Familien entwickelt, den Gottesdienst für Groß und Klein, die Wiedereinführung von Kindergottesdiensten und eine Familienfreizeit. Eine große Herausforderung ist Corona: Wie kann da etwas gestaltet werden? Für den 1. Advent ist ein Wintergrillen geplant.* Sicher gibt es noch mehr Ideen. Es ist toll, wie viele kreative Leute im Familienteam unterwegs sind!

Sehr bereichernd ist auch der Kontakt mit den Konfis. Gerade auf den Konfi-Freizeiten, die ich mit begleitet habe, lernt man sich kennen. Gern leite ich die Jungschar und das Adventsbasteln.

Bei den Kirchenvorstandssitzungen hätte uns etwas mehr Zeit gutgetan. Vielleicht sollten wir uns häufiger treffen. Allerdings mag ich es auch nicht, wenn zu lange ohne Ergebnis debattiert wird. Besonders gefallen haben mir die jährlichen Klausurtagungen. Hier gab es die richtige Mischung aus lockerem Gespräch und konzentriertem Tag.

Gerne kandidiere ich auch für den nächsten Kirchenvorstand, um an einer guten Zukunft für die Paulusgemeinde mitzugestalten.

* Wegen der aktuellen Corona-Lage findet das Wintergrillen nicht statt. (Anm. der Redaktion)



Christian Feineis

Unternehmer

**Arbeitsschwerpunkte im KV:
Finanzen, Organisatorisches**

Mir ist es wichtig, dass die Themen, in die ich mich einbringe, Sinn ergeben. Ich will Ziele verfolgen und für die Paulusgemeinde etwas bewirken. Schwerpunktmäßig tue ich das im Bereich der Finanzen. Die Finanzen sind kein Selbstzweck, sondern haben dienende Funktion. In einer Kirchengemeinde geht es im Kern um Geistliches, und das muss immer im Mittelpunkt stehen.

Klar ist aber auch, dass eine Gemeinde eine weltliche Infrastruktur braucht und Menschen, die sich darum kümmern. Und auch Geld wird gebraucht, zum Beispiel für die Gebäude. Die wunderschöne Pauluskirche will gepflegt sein. Im nächsten Jahr wird sie barrierefrei umgebaut, damit alle leicht zu den Gottesdiensten und Veranstaltungen kommen können. Das braucht eine sorgfältige Organisation und ein gutes Finanzmanagement. Ganz ähnlich ist das in den anderen Arbeitsbereichen der Gemeinde. Sie müssen auch logistisch funktionieren, um der Verkündigung des Evangeliums zu dienen.

Von meinem Hintergrund als Unternehmer her bringe ich Handwerkszeug mit, um längerfristige Strategien zu verfolgen. Ich gebe zu: Die kirchlichen Entscheidungsprozesse sind mir manchmal zu langsam. Ich sehe aber auch den Wert, der in der Einbindung vieler liegt. Ich lerne, geduldiger zu werden.

Ich wünsche der Paulusgemeinde, dass sie immer ein volles Gotteshaus hat. Menschen brauchen geistliche Nahrung. Der Glaube gibt Kraft und Orientierung. Ich wünsche allen Menschen, dass sie das erleben. Gerne will ich auch in der nächsten Wahlperiode meinen Teil dazu beitragen und habe mich entschieden, mich wieder zur Wahl zu stellen.



Dr. Mônica Holtz

Koordinatorin für Lehre, Studium und Internationalisierung an der TU Darmstadt

Arbeitsschwerpunkte im KV: Öffentlichkeitsarbeit (Außendarstellung der Paulusgemeinde, Internetauftritt), Gottesdienst und Kulturangebote, Weiterentwicklung der Gemeinde und Zukunftsvisionen

Ich sehe die Paulusgemeinde in einem Veränderungsprozess und gestalte diesen Prozess gerne mit. Wir wollen die guten Traditionen bewahren und Neues ausprobieren und aufbauen. Dabei ist eine gute, moderne Öffentlichkeitsarbeit wichtig. Ich habe mich bei der Neugestaltung der Internetseite engagiert und arbeite daran mit, dass die Paulusgemeinde in Zukunft einheitlich nach außen auftritt. Wünschen würde ich mir, dass wir auch in den sozialen Medien aktiv werden und dass sich mehr jüngere Menschen engagieren, z. B. in der Redaktion des PaulusBriefs.

Neben meinem Engagement im Kirchenvorstand bin ich als Prädikantin tätig. Ich wurde ausgebildet, als Ehrenamtliche Gottesdienste zu leiten, und tue das regelmäßig – auch in der Paulusgemeinde. Die Paulusgemeinde ist beim Gottesdienst stark aufgestellt. Der gute Besuch zeigt, dass das geschätzt wird. Ich wünsche mir, dass wir auch einmal andere Gottesdienstformen ausprobieren.

An der Arbeit im Kirchenvorstand gefällt mir, wie strukturiert wir tagen. Die Sitzungen werden in den Ausschüssen und von unserem Vorsitzenden gut vorbereitet. Manchmal ist die Zeit zu knapp, um alles in Ruhe abzuwägen. Vielleicht sollten wir uns etwas öfter treffen. Wenn wir genug Zeit haben wie auf den KV-Klausurtagungen, gibt es immer einen lebendigen und fruchtbaren Dialog über weltliche und geistliche Themen.

Ich blicke dankbar auf meine nun schon zweite Amtszeit als Kirchenvorsteherin zurück. Ich war gerne dabei und trete auch wieder an. Der Paulusgemeinde wünsche ich Mut zur Veränderung und neue Projekte, bei denen viele Leute mitmachen.

Gerne stehe ich für die Paulusgemeinde und ihre Arbeit ein. Es gehört zum Amt der Kirchenvorsteherin, Mittlerin zu sein zwischen der Stadtgesellschaft und der Paulusgemeinde. Mit dem breiten Angebot an Musik und Kultur, das in letzter Zeit weiter ausgebaut wurde, leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen Vielfalt.

In meinem Berufsleben als Galeristin habe ich viel Freude an der Kunst gehabt und habe sie noch immer. Kunst gehört zum Leben und mitten ins Leben hinein. Für mich war es einer der Höhepunkte, als Michael Apitz zum Reformationsjubiläum 2017 sein monumentales Lutherbild in der Pauluskirche ausgestellt und damit eine zeitgenössische, durchaus differenzierte Interpretation des Reformators geliefert hat. Kunst kann die Gefühlslagen und Themen einer Zeit oft viel unmittelbarer zugänglich machen als Texte!

Ein weiterer Höhepunkt waren die Stahlfiguren von Georg-Friedrich Wolf, die in diesem Sommer im Brunnenhof zu sehen waren. Es war „Kunst zum Anfassen“: Kinder konnten auf den überdimensionalen Puzzles klettern und so Erfahrungen mit den Objekten machen, und auch für Erwachsene hieß es: Anfassen erlaubt! Es war beeindruckend, welche Ausstrahlung der Innenhof durch die Kunstwerke hatte!

Im Kirchenvorstand gab es immer Unterstützung für solche Projekte. Das freut mich! Besonders geschätzt an der KV-Arbeit habe ich die unterschiedlichen Perspektiven, die die Kirchenvorstands-Mitglieder einbringen. Gerne kandidiere ich wieder und will auch in der nächsten Amtsperiode dazu beitragen, dass Kunst und Kultur ihren Platz haben.



Doris Kappler

Galeristin im (Un-)Ruhestand

Arbeitsschwerpunkte im KV: Gottesdienst; Musik und Kultur



Sophie Kleinmann

Qualitätsmanagerin in der Diakonie

Arbeitsschwerpunkte im KV: Gottesdienst, Kirchenmusik, Kultur, Gebäudeerhaltung, Küsterdienst, Ehrenamtspflege

Ich bin froh und dankbar über elf Jahre im Kirchenvorstand. Es war eine spannende Zeit mit vielen Themen. Es ist angesichts der Fülle von Aufgaben nötig, sich auf etwas zu konzentrieren. Bei mir waren es die Arbeitsfelder Gottesdienst und Kirchenmusik sowie die Pflege der ehrenamtlich Engagierten in der Paulusgemeinde.

Der Gottesdienst ist für mich die Mitte des Gemeindelebens. Er bedeutet mir persönlich viel, und ich bringe mich aktiv als Lektorin ein. Ich bin auch Vorsitzende des Ausschusses Liturgie und Kultur, wo wir Fragen rund um Gottesdienst und Kirchenmusik besprechen. In der Paulusgemeinde sind Gottesdienst und Kirchenmusik besondere Schwerpunkte. Mit der Arbeit im Ausschuss unterstützen wir diese Tradition und überlegen, wie sie behutsam weiterentwickelt werden kann.

Ich schätze Veranstaltungen, bei denen theologische Themen behandelt werden. Es gibt in der Paulusgemeinde immer wieder solche Angebote, aber es könnten noch mehr werden. Im Kirchenvorstand kommen theologische Themen im Sitzungsalltag manchmal zu kurz. Umso wertvoller sind mir die jährlichen Klausurtagungen, wo die Zeit dafür da ist. Letztes Jahr war ein emeritierter Theologieprofessor dabei, der mit uns über unsere Glaubensbiographien gesprochen hat. Das war sehr inspirierend.

Der wertschätzende Umgang im Kirchenvorstand ist mir wichtig. Ich hoffe, dass das in die Gemeinde hinein ausstrahlt. Ich setze mich dafür ein, dass sich alle ehrenamtlich Aktiven und alle Gemeindeglieder gesehen und wertgeschätzt wissen. Ich möchte als KV-Mitglied etwas zu dieser großen und schönen Gemeinschaft beitragen und stelle mich auch gerne nächstes Jahr wieder zur Wahl.



Petra Korthals

Teamleiterin in einem Darmstädter Wissenschafts- und Technologieunternehmen

Arbeitsschwerpunkte im KV: Öffentlichkeitsarbeit (Paulus-Brief, Homepage-Pflege), Gottesdienst, Kirchenmusik, Küsterdienst, Dekanatssynode

Einer meiner Schwerpunkte im Kirchenvorstand war die Öffentlichkeitsarbeit. An zwei Stellen bin ich angefragt worden, Leitungsaufgaben zu übernehmen, und habe das gerne getan: Seit 2015 bin ich Vorsitzende des zuständigen Ausschusses, seit 2017 leite ich die Redaktion des PaulusBriefs. Wir haben am Erscheinungsbild der Internetseite und des PaulusBriefs gearbeitet und im letzten Jahr einen längerfristigen Prozess begonnen, um zu erreichen, dass die Paulusgemeinde professioneller und einheitlicher nach außen auftritt.

Mein zweiter Schwerpunkt waren Gottesdienst und Kirchenmusik. Hier bringe ich mich auch ganz praktisch ein, indem ich gelegentlich unseren Küster vertrete. Ich denke, es wird manchmal unterschätzt, wie viele „Rädchen im Getriebe“ zusammenspielen müssen, damit die organisatorische Seite eines Gottesdienstes gelingt. Im zuständigen Ausschuss „Liturgie und Kultur“ haben wir uns mit konzeptionellen Fragen beschäftigt. Sehr am Herzen liegt mir die Musik, besonders die Orgelmusik. Ich engagiere mich für den Förderkreis PaulusMusik, der manches möglich macht.

Jedes Kirchenvorstands-Mitglied bringt unterschiedliche Fähigkeiten und seine Persönlichkeit ein. Es ist schön zu erleben, wie sich das zu einer konstruktiven, offenen, energievollen Zusammenarbeit bündelt. Wir lernen viel voneinander, und das kann auch an anderen Stellen des Lebens hilfreich sein!

Für mich gehen Ende August 2021 sechs bereichernde Jahre zu Ende. Danach knüpfe ich an frühere Zeiten ehrenamtlichen Engagements in der Paulusgemeinde an und bringe mich nicht mehr im Kirchenvorstand, aber an anderen Stellen weiterhin mit viel Herzblut sehr gerne ein.



Harald Männle

Architekt und Energieberater

**Arbeitsschwerpunkte im KV:
Barrierefreie Pauluskirche;
Pflege und Modernisierung des
Gebäudebestands der Paulus-
gemeinde; Energieeffizienz**

Mich faszinieren die Gebäude der Paulusgemeinde: wie sie in verschiedenen Zeiten entstanden sind, was sie ausdrücken, für welche Nutzungen sie gebaut wurden. Und wie sie heute wirken und welche Anforderungen es gibt, etwas zu verändern. Zum Beispiel die Barrierefreiheit. Als die Pauluskirche gebaut wurde, dachte man noch nicht daran. Heute ist es Standard, dass öffentliche Gebäude barrierefrei zugänglich sind. Im Bauausschuss arbeiten wir schon lange dafür, dass der Anbau eines Aufzugs endlich umgesetzt wird.

Ich habe viele Ideen, was an den Gebäuden verbessert werden kann. Im Jugendhaus zum Beispiel haben wir ein Schallproblem. Vom Erdgeschoss aus dringen zu viele Geräusche in die Kindergartenräume darunter und die Wohnung darüber. Mit geeigneten Maßnahmen lässt sich das beheben. Ich setze mich seit längerem dafür ein, dass wir das umsetzen.

Als Energieberater ist es mir ein Anliegen, dass wir ökologischer werden. Durch die Modernisierung der Beleuchtung der Pauluskirche sparen wir Strom. Wir haben die Kirchendecke gedämmt, um weniger heizen zu müssen. Meine Vision ist es, dass wir ein kleines Blockheizkraftwerk zusätzlich in der Heizzentrale etablieren, mit dem wir unseren Wärmebedarf abdecken und gleichzeitig Strom für den Eigenbedarf erzeugen. Das wäre nicht nur für die Umwelt gut, sondern würde die Paulusgemeinde auch finanziell entlasten.

Die fünf Jahre im Kirchenvorstand sind schnell herumgegangen. Es war eine gute Zeit! Aber es bleibt noch viel zu tun. Ich kandidiere auch für den nächsten Kirchenvorstand, um im Gebäudebereich zu einer guten Zukunft der Paulusgemeinde beizutragen.

Verantwortung übernehmen als tätiger Glaube – so würde ich meine Motivation für mein Engagement im Kirchenvorstand beschreiben. Ich will etwas beitragen zu einer lebendigen Gemeinde, die Ausstrahlung hat. Der Glaube ist etwas Schönes und gibt Halt. Gerade in Zeiten, in der es Ersatzreligionen verschiedenster Couleur gibt, soll die Kirche das Licht des Evangeliums nicht unter den Scheffel stellen!

Besonders engagiert habe ich mich im Diakonie- und im Bauausschuss. Diakonie heißt Hilfe für Menschen in Not. Hier kann die Paulusgemeinde durch Gespräche oder mit Mitteln der Edith-Becker-Stiftung in Einzelfällen weiterhelfen. Es geht aber auch darum, allen die Teilnahme am Gemeindeleben zu ermöglichen. Ein wichtiges Projekt war der PaulusBus, der Menschen zum Gottesdienst bringt und anschließend wieder nach Hause.

Im Bauausschuss ging es um den Erhalt der Gebäude und immer wieder um das große Ziel, die Pauluskirche barrierefrei umzubauen. Auch das Außengelände rund um die Pauluskirche hatten wir im Blick. Es gab eine schöne und pflegeleichte Neubepflanzung. Speziell die Ansicht von der Ohlystraße her hat sich deutlich verbessert.

An der Kirchenvorstandsarbeit gefallen mir die effizienten Strukturen. Manchmal war es ein bisschen zu „schulisch“. Ich freue mich über die Freundschaften, die entstanden sind. Nach zwölf Jahren in diesem Amt kandidiere ich nicht noch einmal, aber bleibe der Paulusgemeinde verbunden. Dem zukünftigen Kirchenvorstand wünsche ich, dass er weiterhin unaufgeregelt seine Arbeit tut. Dabei sollte immer etwas zu spüren sein vom Gott des Friedens und der Liebe!



Hannes Pohl

Unternehmer

**Arbeitsschwerpunkte im KV:
Diakonieausschuss; Projekt
PaulusBus; Bauausschuss**



Katharina Rauh

Stadtplanerin

**Arbeitsschwerpunkte im KV:
Stellvertretender Vorsitz.
Öffnung der Pauluskirche ins
Viertel hinein, Barrierefreiheit
und Menschennähe. Angebote
für Familien, Gemeindefest mit
der Kita. Öffentlichkeitsarbeit,
Image der Paulusgemeinde,
Zukunftsvisionen**

Eine Kirchengemeinde muss im Heute leben, um mit vielen verschiedenen Menschen in Kontakt zu sein. Daran haben wir intensiv gearbeitet im Kirchenvorstand. Das finde ich super. Vieles ist entstanden und gewachsen, zum Beispiel in der Familienarbeit oder durch die neuen Dialog- und Kultur-Formate. Die Paulusgemeinde kann beweglicher werden, ohne dass deshalb gleich alle „Traditionen“ über Bord gehen.

Zu Anfang der Wahlperiode habe ich in der „AG Zukunft“ mitgemacht. Wir haben gesehen, was es alles gibt in der Gemeinde und was fehlt. Zum Beispiel hatten wir kein Begrüßungsschreiben für die neu Zugezogenen. Das haben wir schnell geändert, wie auch vieles andere in der Öffentlichkeitsarbeit. Internetseite und Gemeindebrief sind modernisiert, der Wochenplan ist jetzt ein Monatsplan in schönem Design. Ein gedruckter und ein elektronischer Kirchenführer sind in Vorbereitung. Und an einem großen Projekt arbeiten wir intensiv: Wir wollen ein einheitliches und professionelles Layout für alle Medien der Paulusgemeinde entwickeln. Ich bin mit viel Energie in dieser Projektgruppe aktiv. Die Arbeit am Auftreten hilft auch immer, inhaltlich zu klären, wofür wir stehen.

Mir gefällt am Kirchenvorstand, dass ich mit Menschen zu tun habe, die ich sonst vermutlich nicht treffen würde, und gemeinsam mit ihnen etwas anstoßen kann. Dabei ist mir das konstruktive, gemeinschaftliche und vertrauensvolle Arbeiten sehr wichtig. Ich wünsche mir, dass wir immer offen für neue Gedanken und Ideen sind und auch an diejenigen denken, die noch nicht in der Paulusgemeinde angedockt sind. Ich helfe da gerne mit und kandidiere deshalb auch wieder.



Paul Wandrey

Bauingenieur

**Arbeitsschwerpunkte im KV:
Bauausschuss und barrierefreie
Pauluskirche, Erweiterung
der Kita, konzeptionelle
Überlegungen**

Von Beruf bin ich Bauingenieur und habe mich deshalb vor allem in diesem Bereich eingebracht. Im Bauausschuss haben wir alles Bauliche bearbeitet, was an der Pauluskirche und den anderen Gebäuden zu machen war. Zum Beispiel ging es um die energetische Verbesserung der Wittmannstraße 55, wo die „Stätte der Begegnung“ untergebracht ist. In der Pauluskirche haben wir das fachlich anspruchsvolle Entfernen von in der Nachkriegszeit eingefügten Erhöhungen in den Altarfüßen begleitet. Selbstverständlich war auch die barrierefreie Pauluskirche regelmäßig Thema.

Viele wissen es, dass ich mich in der Darmstädter Kommunalpolitik ehrenamtlich stark engagiere. Oft ist mir weniger Zeit für die Paulusgemeinde geblieben, als mir lieb ist. Ich habe mich darauf konzentriert, den Vorsitzenden des Bauausschusses zu unterstützen, und mich in den Sitzungen des Kirchenvorstands eingebracht. Die freundschaftliche und wertschätzende Zusammenarbeit im Kirchenvorstand weiß ich sehr zu schätzen. Nach entsprechendem Austausch der Gesichtspunkte konnten wir viel gemeinsam voranbringen. Auch wenn wir mal länger diskutiert haben (manchmal auch länger als nötig), haben wir immer in guter Atmosphäre zu konstruktiven Ergebnissen gefunden.

Ich hoffe für den neuen Kirchenvorstand, in den ich mich auch gerne wieder einbringen würde, dass finanzielle und konzeptionelle Gestaltungsspielräume erhalten bleiben. Die Paulusgemeinde ist eine wichtige Institution in Darmstadt mit großem Potenzial. Ich hoffe und wünsche, dass sie ihre Möglichkeiten nutzt und für ihre Themen einsteht.



Elke Weiden

Lehrerin für Deutsch und Evangelische Religion, jetzt im (Un-)Ruhestand

Arbeitsschwerpunkte im KV: Kindergarten, Barrierefreiheit, ältere Kirchenmitglieder, Chor- und Kirchenmusik, Dekanatssynode

Ich möchte dazu beitragen, dass sich die Paulusgemeinde weiterentwickelt, aber auch Traditionen erhalten bleiben. Alle sollen mitgenommen werden: Jüngere wie Ältere, Menschen mit verschiedenem Musik- oder Kunstgeschmack, Gemeindemitglieder mit unterschiedlicher Frömmigkeit. Im Kirchenvorstand sind wir sehr wertschätzend mit unseren Unterschieden umgegangen. Das hat mir gut gefallen.

Manchmal hätte ich mir gewünscht, bei den Sitzungen mehr Zeit zu haben. Wir haben viel abgearbeitet, aber nicht immer blieb genügend Raum für Details. Mehrfach ausführlich beraten konnten wir über die Barrierefreiheit. Die Umsetzung allerdings zieht sich unerwartet lange hin. Ich hoffe für uns alle, dass es jetzt zügig vorangeht!

Von den Arbeitsbereichen her habe ich mich besonders für die Musik und den Gottesdienst engagiert. Ich singe im Paulus-Chor und würde mir wünschen, dass sich vermehrt auch jüngere Menschen für das Chorsingen begeistern, vielleicht z.B. mal mit Gospelmusik?! Überhaupt liegt mir die Altersgruppe der 30- bis 60-Jährigen am Herzen. Wie können wir sie stärker einbinden?

Auch für den Kindergarten habe ich mich eingesetzt. Dass es jedes Jahr mehr Anmeldungen als Plätze gibt, ist zwar ein gutes Zeichen. Aber es bedeutet auch für uns, dass wir versuchen, die Kapazität in Absprache mit dem Dekanat und der Stadt zu erweitern.

Insgesamt waren es fünf lebendige Jahre im Kirchenvorstand, und ich stelle mich gerne zur Wiederwahl. Ich wünsche der Paulusgemeinde Gottes Segen und allen Menschen, dass sie behütet bleiben!

Ein lebendiges und buntes Gemeindeleben – das ist mein Wunsch. Dazu braucht es Kreativität, den Mut, Neues auszuprobieren, aber auch Ausdauer. Im Kirchenvorstand konnte ich mit dazu beitragen, das Leben der Paulusgemeinde zu gestalten. Dabei weiß ich mich eingebunden in die gute Gemeinschaft im Kirchenvorstand. Bei den Sitzungen hatten wir immer eine positive, wertschätzende und wohlwollende Atmosphäre. Wir sind eine vielseitige und interessante Mischung unterschiedlicher Temperamente, Fähigkeiten und Begabungen. Durch meine Aufgabe als Kirchenvorsteherin bin ich mit neuen Menschen in Kontakt gekommen; und auch mit Fragestellungen, mit denen ich mich sonst nicht (so genau) beschäftigt hätte.

Besonders am Herzen liegt mir der Paulus-Chor. Es gab tolle Projekte wie die Aufführung von Haydns „Schöpfung“, Mendelssohn-Bartholdys „Elias“ oder Wolfgang Klebers Oratorium „Der Himmel über Sodom“, für deren Einübung und Aufführung auch neue Sängerinnen und Sänger dazukamen. Es wäre schön, wenn unabhängig von solchen besonderen Projekten neue Mitglieder für den Chor gewonnen werden könnten. Im Moment verändert Corona die Chorarbeit erheblich. Ich hoffe, wir kommen gut durch diese Zeit hindurch!

Der Kirchenvorstand ist eingebunden in die Verwaltungsstrukturen der Kirche. Das Kirchenrecht regelt die Verfahren. Als Juristin ist mir das nicht fremd. Aber manchmal ist es doch ein bisschen zu bürokratisch. Und: Wir müssen uns immer wieder darauf konzentrieren, dass vor lauter Verwaltung das Geistliche und der Austausch darüber nicht zu kurz kommen!

Ich war in dieser Amtszeit zum ersten Mal dabei. Alles in allem sind meine Erfahrungen so gut, dass ich gerne wieder kandidiere.



Anke Wellhöner

Juristin in der Versicherungsbranche

Arbeitsschwerpunkte im KV: Kirchenmusik (besonders Chor), Ausschuss Liturgie und Kultur, Bauausschuss:

01.11.	10 Uhr	Gottesdienst 21. Sonntag nach Trinitatis Prädikantin Mônica Holtz; Wolfgang Kleber, Orgel
08.11.	10 Uhr	Gottesdienst Drittletzter Sonntag des Kirchenjahrs Pfarrer Raimund Wirth; Wolfgang Kleber, Orgel
15.11.	10 Uhr	Gottesdienst Vorletzter Sonntag des Kirchenjahrs Pröpstin Karin Held; Wolfgang Kleber, Orgel
18.11.	10 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst Buß- und Bettag in der Bessunger Kirche Ökumenisches Pfarrteam; Joachim Enders, Orgel
21.11.	18 Uhr	Musikalischer Gottesdienst, mit Abendmahl Vorabend zum Ewigkeitssonntag Pfarrer Raimund Wirth; Wolfgang Kleber, Orgel Anmeldung bis 18.11. im Gemeindebüro erbeten
22.11.	10 Uhr	Gottesdienst Ewigkeitssonntag Pfarrer Hanno Wille-Boysen; Wolfgang Kleber, Orgel
29.11.	10 Uhr	Gottesdienst für Groß und Klein 1. Advent Pfarrer Raimund Wirth; Wolfgang Kleber, Orgel

6.12.	10 Uhr	Gottesdienst 2. Advent Vikarin Andrea Frank; Wolfgang Kleber, Orgel
13.12.	10 Uhr	Gottesdienst 3. Advent Prädikantin Mônica Holtz; Wolfgang Kleber, Orgel
20.12.	10 Uhr	Gottesdienst 4. Advent Pfarrer Hanno Wille-Boysen; Wolfgang Kleber, Orgel

**Die Weihnachtsgottesdienste
finden Sie auf Seite 27**

31.12.	18 Uhr	Gottesdienst zur Jahreslosung 2020 Altjahrsabend Pfarrer Hanno Wille-Boysen; N.N., Orgel
---------------	---------------	---



**Alle Gottesdienste
auch im Livestream**

www.pauluskirche-darmstadt.de/live

Gottesdienste

November 2020 bis Februar 2021

Foto: Christa Daum

1.1.	17 Uhr	Gottesdienst zur Jahreslosung 2021 Neujahr Pröpstin Karin Held; N.N., Orgel
3.1.	10 Uhr	Gottesdienst 2. Sonntag nach Weihnachten Lektorin Sophie Kleinmann; N.N., Orgel Anschließend Krippenbummel
10.1.	10 Uhr	Gottesdienst Epiphantias Prädikantin Mônica Holtz; N.N., Orgel
16.1.	18 Uhr	Andacht nach Taizé Pfarrer Hanno Wille-Boysen
17.1.	10 Uhr	Gottesdienst 2. Sonntag nach Epiphantias Pfarrer Hanno Wille-Boysen; Wolfgang Kleber, Orgel Anschließend Gemeindeversammlung
24.1.	10 Uhr	Gottesdienst 3. Sonntag nach Epiphantias Pfarrer Raimund Wirth; Wolfgang Kleber, Orgel
31.1.	10 Uhr	Gottesdienst Letzter Sonntag nach Epiphantias Pfarrer i. R. Manfred Raddatz; Wolfgang Kleber, Orgel
6.2.	18 Uhr	Andacht nach Taizé Pfarrer Hanno Wille-Boysen
7.2.	10 Uhr	Gottesdienst Sexagesimae Pfarrer Hanno Wille-Boysen; Wolfgang Kleber, Orgel
14.2.	10 Uhr	Gottesdienst Estomihi Pfarrer Raimund Wirth; Wolfgang Kleber, Orgel Anschließend Predigtgespräch
21.2.	10 Uhr	Gottesdienst Invokavit Vikarin Andrea Frank; Wolfgang Kleber, Orgel
28.2.	10 Uhr	Gottesdienst Reminiszenz Pfarrerinnen Eva Engler; Wolfgang Kleber, Orgel
7.3.	10 Uhr	Gottesdienst Okuli Pfarrer Raimund Wirth; Wolfgang Kleber, Orgel

Aktuelle Informationen finden Sie unter pauluskirche-darmstadt.de/gottesdienste



Fotos: Christa Daum



Weihnachtsgottesdienste: Bitte um Anmeldung

Krippenspiel an Heiligabend

Liebe Eltern, liebe Jugendliche, liebe Kinder,

auch in diesem Jahr soll es ein Krippenspiel geben! Selbstverständlich proben wir unter Beachtung der Corona-Bestimmungen. Die vorgesehenen Termine sind:

Samstag, 12. Dezember, 11:00-12:30 Uhr: Probe

Samstag, 19. Dezember, 11:00-12:30 Uhr: Probe

Mittwoch, 23. Dezember, 15:30-17:00 Uhr: Generalprobe

Heiligabend, 24. Dezember, 14:00 und 15:30 Uhr: Aufführungen

Zwischen den beiden Aufführungen am 24. Dezember sind die Krippenspielkinder zu einem kleinen Imbiss eingeladen. Auch hier achten wir besonders auf Hygiene.

Wer beim Krippenspiel mitmachen möchte, meldet sich bitte bis 30. November bei mir mit einer kurzen E-Mail an raimund.wirth@ekhn.de. Bitte bei der Anmeldung angeben, ob eine Hauptrolle, Nebenrolle oder eine Statistenrolle gewünscht ist. Wie immer gibt es verschiedene Rollen mit viel Text, einigem Text oder keinem Text.

In diesem Jahr gilt die Regel: Wer mitmachen will, muss bei allen Terminen dabei sein. Ausnahmen kann ich wegen der besonderen Situation leider nicht möglich machen. Die Familien der Krippenspielkinder erhalten für die Gottesdienste am 24. Dezember bevorzugte Plätze in der Pauluskirche, wenn gewünscht.

Das Kleingedruckte: Der Gottesdienst am 24. Dezember um 15:30 Uhr wird im Livestream übertragen. Ich benötige das Einverständnis der Eltern, dass der Auftritt der Kinder auf YouTube gezeigt wird. Die Aufzeichnung verbleibt zwei Wochen online und wird dann gelöscht. Durch den Livestream wird es möglich, dass auch Familien, die keinen Platz mehr in der Kirche bekommen, das Krippenspiel erleben.

Ich freue mich darauf, für dieses außergewöhnliche Weihnachtsfest ein Krippenspiel einzuüben!

Ihr/Euer Raimund Wirth

Bitte melden Sie sich an, wenn Sie an einem Weihnachtsgottesdienst teilnehmen möchten. Ab dem 1. Dezember ist ab 10 Uhr ein Anmeldeformular geschaltet unter pauluskirche-darmstadt.de/weihnachten. Aus organisatorischen Gründen kann eine Anmeldung nur über dieses Formular erfolgen. Wir bitten Sie herzlich um Verständnis.

Sie bekommen zeitnah eine Bestätigung, ob Sie einen Platz bekommen haben. Wir haben die Zahl der Weihnachtsgottesdienste erhöht, damit viele die Gelegenheit haben teilzunehmen. Es ist aber auch möglich, zuhause im Livestream dabei zu sein. Die Links zu den Livestreams finden Sie auf pauluskirche-darmstadt.de.

24.12.	14 Uhr und 15:30 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel Pfarrer Raimund Wirth
	17 Uhr	Open-Air-Gottesdienst der EKHN auf dem Paulusplatz Kirchenpräsident Dr. Volker Jung Veranstalter: EKHN Keine Anmeldung über die Paulusgemeinde
	23 Uhr	Christmette Pfarrer Hanno Wille-Boysen
25.12.	10 Uhr	Festgottesdienst Pfarrer Raimund Wirth
26.12.	17 Uhr	Kulturgottesdienst Vikarin Andrea Frank

Das Turmblasen findet um 15 Uhr statt.

Du willst Umwelt- und Klimaschutz in der Paulusgemeinde aktiv mitgestalten?

SEI DABEI!
Beim Umweltteam
der Paulusgemeinde



Komm' zu unserem **1. Treffen:**

Wann? 25.11.2020, 18 Uhr

Wo? Gemeindesaal, Pauluskirche

Warum? Weil wir durch umweltfreundliches Einkaufen, Arbeiten und nachhaltiges Handeln eine zukunftsfähige Gemeinde gestalten können!

Mehr Infos unter pauluskirche-darmstadt.de/umweltteam

Kontakt: Julius Landfester und Frank Bocksnick
umweltteam@paulusgemeinde-darmstadt.de

Weltgebetstag der Frauen am 5. März 2021



„Worauf bauen wir?“

lautet das Motto des Weltgebetstags aus Vanuatu, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird. Mit ihrem Gottesdienst wollen die Frauen ermutigen, das Leben auf den Worten Jesu aufzubauen, die der felsenfeste Grund für alles menschliche Handeln sein sollen.



Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche unterschiedlicher Konfessionen weltweit werden mit den Frauen aus Vanuatu den Weltgebetstag 2021 feiern, auch die Kirchengemeinden in Bessungen. Bitte beachten Sie die Veröffentlichungen in Zeitungen und den Schaukästen zu den verschiedenen Veranstaltungsorten und -zeiten.

Austräger/in gesucht

Für folgenden freien Bezirk im Paulusviertel suchen wir eine neue Austrägerin oder einen neuen Austräger:

**Nieder-Ramstädter-Straße 75-95
(50 Hefte)**

Wenn Sie gerne an der frischen Luft sind und dreimal im Jahr mithelfen möchten, den PaulusBrief in die Haushalte des Viertels zu bringen, melden Sie sich gerne bei Petra Korthals per E-Mail an redaktion@paulusgemeinde-darmstadt.de oder im Gemeindebüro, Tel. 42 78 12.

Berichtigung

Versehentlich wurde im letzten PaulusBrief im Artikel „Budenzauber im Brunnenhof“ der Künstler des Reliefs „Der Sündenfall“ (über dem Brunnen) Augusto Varnesi zugeschrieben.

Tatsächlich handelt es sich jedoch um ein Werk von Prof. Ernst Riegel (1871-1939), der auch die Abendmahlsgeräte der Paulusgemeinde gestaltet hat.

Einladung zur Gemeindeversammlung

Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten zur Kirchenvorstandswahl

Am 13. Juni 2021 wird ein neuer Kirchenvorstand gewählt. Der jetzige Kirchenvorstand hat einen Findungs-Ausschuss beauftragt, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten anzusprechen (s. dazu auch S. 41).

Auf einer Gemeindeversammlung am

Sonntag, den 17. Januar 2021, stellen sich die Kandidatinnen und Kandidaten vor. Die Gemeindeversammlung beginnt nach dem Gottesdienst. Es ist im Rahmen der Versammlung möglich, den Wahlvorschlag um weitere Kandidatinnen und Kandidaten zu ergänzen.



Foto: Holger Lübbe



Foto: privat

Verstärkung gesucht

Das Redaktionsteam des Paulus-Briefs denkt auch an morgen

Dreimal im Jahr erscheint der PaulusBrief, mit vielen Informationen über das Paulus-Geschehen, interessanten Artikeln, in ansprechender Aufmachung und seit neuestem ganz in Farbe. Das entsteht nicht von alleine, sondern ist das Ergebnis fleißiger ehrenamtlicher Arbeit des Redaktionsteams. Neben dem Schreiben der Artikel und informativen Beiträge sind Termine zu planen, das Gesamtkonzept je Ausgabe ist zu entwickeln, die Autoren sind zu koordinieren, erforderlichenfalls sind Formalia mit Gemeindebüro, Kantor, Kita sowie den Pfarrern abzustimmen, und schließlich ist dem Ganzen ein ansprechendes Layout zu geben.

Organisation und Koordination der Arbeiten liegen seit geraumer Zeit in den Händen von Petra Korthals, die

parallel im Kirchenvorstand den Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit leitet. Das professionelle Layout besorgt dann – in Abstimmung mit Petra Korthals – Holger Lübbe. Das übrige Redaktionsteam unterstützt die Organisation, schreibt die verschiedenen Beiträge und lektoriert bzw. redigiert die Texte.

Wenn eine Redaktion wie die unsere schon so viele Jahre an einem Blatt arbeitet, kommt natürlich auch der Wunsch auf, neue Mitstreiter zu gewinnen mit vielleicht frischen Ideen, die dem PaulusBrief neue Impulse geben und ihn in die Zukunft führen können. Es macht Freude, den PaulusBrief zu erarbeiten und noch einmal, wenn man das druckfrische Exemplar durchblättern kann. Kommen Sie zu uns und teilen Sie diese Freude mit uns; bereichern Sie unser Team! Kontaktaufnahme jederzeit unter redaktion@paulusgemeinde-darmstadt.de.

Ihre Paulusbrief-Redaktion

Der PaulusBrief in

Farbe

Neue Farbpaten gesucht

Um diesen PaulusBrief wiederum durchgehend in Farbe drucken zu

können, hat dieses Mal ein Mitglied des Kirchenvorstandes die Mehrkosten für den Vollfarbdruck übernommen. Der Aufschlag beträgt 275 Euro. Wenn auch Sie unterstützen wollen, dass zukünftige Ausgaben in dieser Form erscheinen können, melden Sie sich gerne bei den Mitgliedern der Redaktion, dem Kirchenvorstand oder im Gemeindebüro.

Ihre PaulusBrief-Redaktion

Nachruf

Kurz vor Vollendung seines 90. Lebensjahrs starb Pfarrer i.R. Hermann Gunkel. (23.8.1930 – 24. 7.2020)

Mit seinen interessanten und kurzweiligen Diavorträgen über Reisen, über Persönlichkeiten aus dem kirchlich-diakonischen und künstlerischen Umfeld war Pfarrer Gunkel in der Paulusgemeinde in den letzten zwanzig Jahren im Seniorenkreis der Stätte der Begegnung ein gern gesehener Gast. Begonnen hat er am 12. Oktober 2000 mit einem Reisebericht „Unterwegs in Dänemark“. Mit der Reihe „Unterwegs in ...“ ließ er uns teilhaben an zahlreichen seiner Reisen.

Sein letzter Vortrag, der für Ende März geplant war – „Erinnerungen an Shalom Ben-Chorin“ – musste wegen Corona kurzfristig abgesagt werden.

Wir trauern mit seiner Ehefrau und seinen Kindern und werden Hermann Gunkel in guter Erinnerung behalten.

Christine Schreiber



Freud und Leid

Sonderdruck zum PaulusBrief für Mitglieder der Evangelischen Paulusgemeinde Darmstadt

Ausgabe 2020/2021



Taufen,
Trauungen,
Bestattungen
des Kirchenjahres 2020
Geburtstage
des Kalenderjahres 2021

„Freud und Leid“ Sonderdruck per Post

Seit dem Jahr 2017 ist die Rubrik „Freud und Leid“ nicht mehr Bestandteil des PaulusBriefs. Weil der PaulusBrief nicht nur an Gemeindemitglieder, sondern an alle Haushalte im Gemeindegebiet verteilt wird, dürfen wir im PaulusBrief keine persönlichen Daten veröffentlichen.

Stattdessen erstellen wir einen Sonderdruck, der alle kommenden Gemeinde-Geburtstage des neuen Kirchenjahres (Beginn: 1. Advent 2020) sowie alle Kasualien (Beerdigungen, Trauungen und Taufen des Kirchenjahres 2020) enthält.

Wir senden Gemeindemitgliedern diesen Sonderdruck gern per Post zu. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro.

Ihre Redaktion

Sonntag
1.11.2020
17:00 Uhr

Orgelkonzert

Wolfgang Kleber spielt Johann Sebastian Bachs
3. Teil der Clavier Übung

Eintritt frei, Spenden für die Paulusmusik erbeten, Anmeldung empfohlen (am besten per Mail an musik@paulusgemeinde-darmstadt.de)

Sonntag
15.11.2020
17:00 Uhr

Konzert für Sopran, Fagott und Orgel

Trio insolito
Barbara Meszaros, Gabor Meszaros, Wolfgang Kleber

Programm:

Wolfgang Amadeus Mozart: Mens sancta

Jakob Wittwer: Ich hebe meine Augen auf

Wolfgang Kleber: Sonatine für Fagott und Orgel

Stephan Adam: Abglanz der Rose, Zwei Sonnenstrahlen nach Gedichten von Friedrich Rückert

Ludwig van Beethoven: Praeludium II durch alle Tonarten

Wolfgang Kleber: Die Leere der Lehre, Abenteurer nach Gedichten von Albert Altenähr

Jehan Alain: Litanies

Johann Sebastian Bach: Gott hat alles wohl gemacht, BWV 35,4

Eintritt frei, Spenden für die Paulusmusik erbeten, Anmeldung empfohlen (am besten per Mail an musik@paulusgemeinde-darmstadt.de)



Das Trio insolito wurde im Herbst 2001 nach der Uraufführung des Oratoriums „Tefilla“ in der Darmstädter Pauluskirche von der Sängerin Barbara Meszaros (damals Ensemblemitglied am Staatstheater Darmstadt), dem Fagottisten Gabor Meszaros und Wolfgang Kleber gegründet. Musik für Solosopran, Fagott und große Orgel als gleichberechtigt miteinander konzertierende Partner ist sehr selten. Deshalb gab sich das Ensemble den italienischen Namen Trio insolito, der Das besondere Trio bedeutet. Die verschiedenen Kombinationsmöglichkeiten der Besetzung vom Solo bis zum Trio ermöglichen eine besonders farbenreiche Programmgestaltung.

Ökumenischer Orgelwinter

24.1. **Orgelkonzert Jorin Sandau**
Pauluskirche

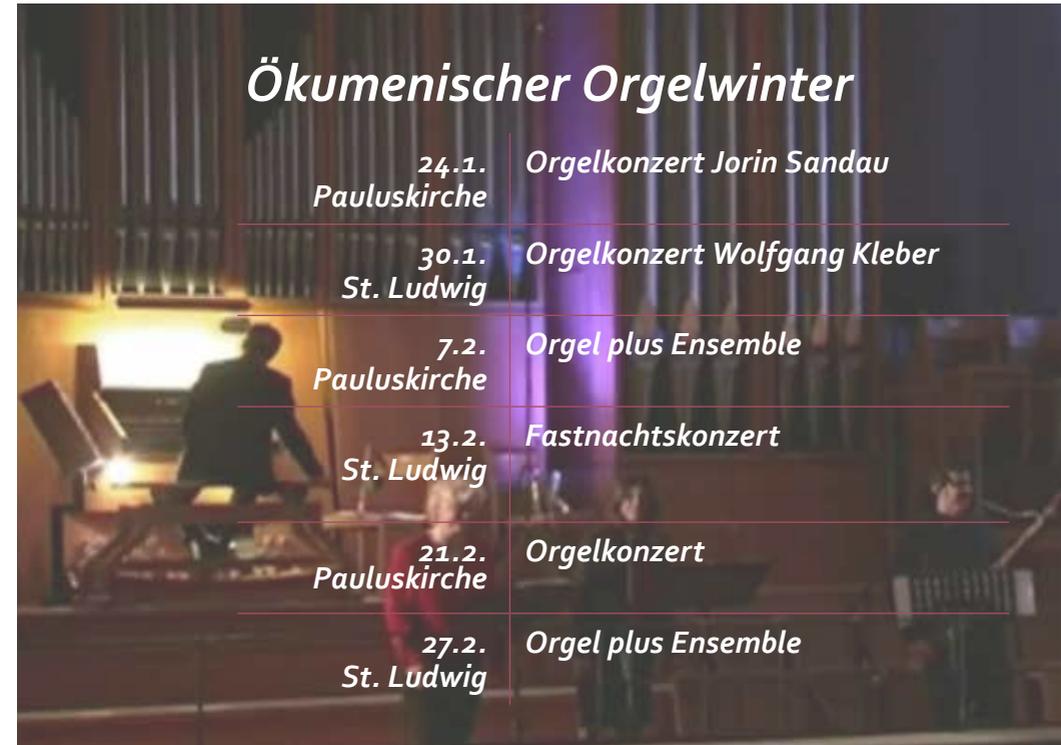
30.1. **Orgelkonzert Wolfgang Kleber**
St. Ludwig

7.2. **Orgel plus Ensemble**
Pauluskirche

13.2. **Fastnachtskonzert**
St. Ludwig

21.2. **Orgelkonzert**
Pauluskirche

27.2. **Orgel plus Ensemble**
St. Ludwig



Paulus-Chor

Alle Chorarbeit ist durch die Corona-Pandemie stark eingeschränkt. Zur Zeit ist der Chor in zwei Hälften aufgeteilt, die für die Proben nochmals unterteilt sind. Die eine Hälfte probt Chorwerke für mehrstimmigen Frauenchor, die andere Hälfte ist gemischt besetzt. Mehrere Chormitglieder können nicht mitsingen, weil sie sogenannten Hochrisikogruppen angehören. Das Üben in kleinen Gruppen von drei bis zehn Sängerinnen und Sängern war zunächst für

viele ungewohnt. Mittlerweile erweist es sich aber auch als eine schöne und gewinnbringende neue Erfahrung.

Es ist gut, wenn ein Chor ein Ziel hat. Das eigentlich für diesen Herbst vorgesehene Requiem von Mozart musste wegen Corona verschoben werden, und es ist auch nicht abzusehen, wann es aufgeführt werden kann. Zur Zeit arbeiten beide Hälften des Paulus-Chores an verschiedenen Chorstücken für Advent und Weihnachten.

Wolfgang Kleber



Foto: Annabell Faude

Was macht eigentlich der Kirchenvorstand?

Letzte Folge: Schaukasten oder Streaming; Hauptsache alle werden erreicht – der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit

117.200,50 Euro, Stand Mitte Oktober 2020. Petra Korthals lächelt. Sie ist Vorsitzende des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit und dokumentiert den Anstieg des Spendenaufkommens für den barrierefreien Umbau jeden Monat auf der Webseite. Es ist nur ein kleiner Mosaikstein ihrer vielseitigen Tätigkeiten, um die Transparenz der Gemeinde zu fördern. Und doch ein entscheidender. Schließlich ist die öffentliche

Bekanntmachung eine Wertschätzung gegenüber allen Spenderinnen und Spendern, und sie zeigt: In der Gemeinde tut sich was.

Webseite, Handzettel, Plakate, Schaukästen, Gemeindebrief – die Pauluskirche zeigt auf mehreren Wegen, was sie bietet und wie sich jede(r) einbringen kann. Sich hier stets mit gleichem Logo, abgestimmtem Schriftbild und zeitlich

parallel zu präsentieren, ist eine große Herausforderung. „Über alle Medien hinweg eine gleichbleibende klare und moderne Ansprache zu erreichen, ist enorm spannend“ berichtet Petra Korthals. Corporate Identity heißt der Fachbegriff dazu, den sie einwirft, und ergänzt weiter: „Wir wollen die Marke Pauluskirche in den Fokus rücken.“ Gemeinsam mit einer Design-Agentur soll dieses Vorhaben künftig noch forciert werden. Bereits jetzt wirkt der Auftritt der Kirche professionell und stimmig, sind die Angebote aktuell und in unterschiedlichen Ausgabe-Kanälen vorhanden. Verantwortlich dafür sind die vier Mitglieder des Ausschusses, die sich sowohl eng miteinander wie auch mit den anderen Ausschüssen und dem KV-Plenum abstimmen. Dazu zählen neben der Vorsitzenden noch Mônica Holtz, Katharina Rauh und Pfarrer Raimund Wirth.

Gegründet hat sich der Ausschuss im September 2015 mit dem Anspruch, alle Veranstaltungen vorzustellen sowie die Arbeit der Gemeinde von Kita bis Kirchenmusik zu vernetzen. „Wir müssen uns öffnen“, betont Petra Korthals. Mit dem geschichtsträchtigen Gebäude habe man „ein Pfund, mit dem wir wuchern können.“ So entwickelte sich die Idee, Kirchenräume nicht nur für Gottesdienste und Konzerte zu nutzen. Mit der Veranstaltungsreihe „Scientists for Future“ beispielsweise lockt der Ausschuss renommierte Referenten und mitunter glaubensferne Interessierte in das Gotteshaus. Auch die Zusammenarbeit mit anderen Kirchen hat der Ausschuss im Blick: in der „Ökumenischen Gemeinderunde Bessungen“ findet ein regelmäßiger Austausch statt. Darüber hinaus liegen die Gemeindebriefe der anderen evangelischen Kirchen aus dem Bessunger Umkreis im Vorraum der Pauluskirche aus. Für den eigenen Gemeindebrief ist Petra Korthals seit 2017

als Redaktionsleitung aktiv und steuert die Ausgaben, die mit einer Auflage von 6.000 Exemplaren dreimal jährlich erscheinen.

Einen entscheidenden Schritt zum schnellen digitalen Ausbau der Öffentlichkeits-Formate lieferte der Ausbruch von Covid-19 und die damit verbundenen Einschränkungen beim Besuch der Kirche. Neudeutsch „Streaming“ meint den Live-Mitschnitt, und das bietet die Paulusgemeinde für ihre Gottesdienste seit Mai 2020 an. Nicht jeder könne oder wolle in die Kirche kommen, daher sei dies so wichtig, ist Petra Korthals überzeugt. Eine Verstärkung des Technik-Teams, um dieses Angebot auch weiterhin zu ermöglichen, sei hoch willkommen. Die nächsten online verfügbaren Inhalte stehen bildlich gesprochen schon vor der Tür: Eine App der Evangelischen Kirche Deutschland (EKD), die bundesweit kunsthistorische oder theologische Informationen von mehr als 800 evangelischen Kirchen per Textabruf zugänglich macht. Hier setzt sich die Pauluskirche auch gerne mittels Audioguide in Szene – dazu werden demnächst QR-Codes an verschiedenen Standorten in der Kirche angebracht. „Tradition bewahren und Zukunft wagen“, fasst die Ausschuss-Vorsitzende die Anliegen zusammen.

Sie selbst ist für „die vielen bereichernden Erfahrungen der vergangenen fast sechs Jahre im Kirchenvorstand dankbar.“ Mit der Öffentlichkeitsarbeit will die Gemeinde „alle ins Boot holen; die Kommunikation der Anliegen der Paulusgemeinde begleiten und fördern“, umreißt Petra Korthals die Aufgaben des Ausschusses. Und sie sieht weitere Impulse: „Es gilt, neue Formate zu entdecken und Mitwirkende zu begeistern. Da ist noch viel Potenzial.“

Annabelle Faude



Stätte

Foto: Christa Daum

Vorsichtiger Neustart

Sechs Monate nach dem plötzlichen Abbruch der Stättenachmittage lud am 17. September Pfarrer Wille-Boysen zum ersten Nachmittag ein.

Unter dem Titel „Man könnte gerade meinen, dass...“ Wie Verschwörungstheorien entstehen und was sie mit uns machen“, trafen sich im gut besuchten Gemeindesaal fast alle Stättebesucherinnen und -besucher. Leider musste auf die beliebte Kaffee- und Plauschrunde im Anschluss an den Vortrag aus Abstands- und Hygienegründen verzichtet werden. Aber auch ohne das

gemeinsame Kaffeetrinken besteht der Wunsch, dass die Vorträge fortgesetzt werden.

Wenn dieser Gemeindebrief erscheint, wird am 22. Oktober der Nachmittag zum Thema „Ein Bibeltext für jeden Tag – Die Losungen der Herrnhuter Brüdergemeine“ mit Karlheinz Müller hoffentlich genauso gut verlaufen sein. Gerne wollen wir auch in den nächsten Monaten zumindest eine Veranstaltung pro Monat für die Stättebesucherinnen und -besucher anbieten. Bitte informieren Sie sich über die Monatspläne, die Aushänge und im Gemeindebüro.

Christine Schreiber

Impulse zur Jahreslosung 2021

1.1.2021, 17:00 Uhr

Gottesdienst mit Pröpstin Karin Held

**Jesus Christus spricht:
Seid barmherzig,
wie auch euer Vater
barmherzig ist!**

Lukas 6,36

Angebot ATMe freut sich über weitere Frauen



Foto: Annabelle Faude

Frau Michel, ATMe hat bereits an zwei Abenden stattgefunden. Wie wurde Ihr Angebot angenommen?

Ute Michel: Ich bin von der Resonanz positiv überrascht. Die Frauen meldeten mir zurück, dass sie zur Ruhe gekommen und total entspannt sind. Es freut mich sehr, wenn ich merke, dass es den Teilnehmerinnen gut tut. Dann hat sich der Sinn für mich erfüllt.

Haben die Treffen einen festen Ablauf?

Ute Michel: Zum Ankommen und Einstimmen von Körper und Seele starten wir mit einer Aufwärmübung und bewegen uns mit einfacher Schrittfolge zu einer meditativen Musik. Den Abschluss bildet ein Segenslied mit entsprechender Bewegungsfolge. Dazwischen ist es immer wieder anders. Neben verschiedenen Körper- und Achtsamkeitsübungen gibt es meditative Tänze, Meditationen und Entspannungsübungen im Sitzen oder Liegen. Daher ist es

Das Angebot ATMe von Ute Michel richtet sich an Frauen, die Interesse an Achtsamkeit, Tanz und Meditation haben. In diesem Jahr gibt es noch zwei Termine am 12. November und 17. Dezember, jeweils von 18:30 bis 20:00 Uhr im Gemeindesaal der Pauluskirche. Weitere Teilnehmerinnen sind willkommen. Die Größe der Gruppe ist auf zehn Personen begrenzt. Eine Anmeldung per Mail an paulusgemeinde-darmstadt@ekhn.de ist erwünscht. Annabelle Faude von der Paulusbrief-Redaktion sprach mit Ute Michel:

sinnvoll, eine Matte und eine Decke zum Einkuscheln mitzubringen.

Wie erleben Sie persönlich das Angebot?

Ute Michel: Der organisatorische Rahmen ist für mich neu, und die Abende tun mir sehr gut. Ich biete etwas an, von dem ich überzeugt bin, und ich fühle mich als Teil der Gruppe. Wenn die Nachfrage da ist, kann ich mir gut vorstellen, auch 2021 an weiteren Terminen ATMe fortzuführen. Wichtig ist mir, dass niemand Scheu hat, spontan dazuzustoßen.

Ein besonderer Sommer für die Orangerie

Die Orangerie, ein fester Bestandteil des Paulusviertels, hat in den vergangenen Monaten für allerhand Gesprächsstoff gesorgt. Zum einen ist der Park in den Sommermonaten, in denen wegen der Corona-Pandemie viele Treffpunkte geschlossen waren oder größere Freiluftveranstaltungen wie das Schlossgraben- oder das Heinerfest ausgefallen sind, zu einem beliebten Treffpunkt für Jugendliche geworden. Zum anderen hat dort der überfällige Abriss der Gewächshäuser auf dem Gelände der ehemaligen Stadtgärtnerei begonnen.

In dem Beitrag sollen beide Themen eine Rolle spielen.

Abriss in der Stadtgärtnerei / Neubau Naturschutzzentrum

Anfang August haben Bauarbeiter mit dem Abbruch der ehemaligen Gewächshäuser auf der Nordseite der Orangerie begonnen. Bereits Ende 2014 wurde die Stadtgärtnerei, in der jahrzehntelang die Pflanzen für den Park gezogen wurden, aufgegeben. Seitdem dienen die Gewächshäuser noch zur Überwinterung von Kübelpflanzen. Ansonsten aber waren sie zusehends verfallen.

Auf dem Gelände möchte der Bund für Umwelt- und Naturschutz (BUND) seine seit langer Zeit ausgearbeiteten Pläne für ein „Zentrum für Stadtnatur“ verwirklichen. Allerdings steht immer noch nicht fest, wann es mit dessen Neubau losgehen soll. Denn bis das Grundstück bebaubar sein wird und die Stadt als Eigentümerin das Gelände dem BUND in Erbpacht übergeben kann, wird wohl noch einige Zeit verstreichen, sagt

BUND-Vorstandsmitglied Niko Martin. Die Verhandlungen über den Vertrag laufen noch; ungeklärt sind vor allem Wegeverbindungen auf dem 600 Quadratmeter großen Gelände.

Derzeit werden auf dem Grundstück noch Fundamente und Leitungen entfernt. Auch ist die Finanzierung noch nicht zu 100 Prozent gesichert. Zwar haben Spenden und Finanzierungszusagen – die Stadt will 70.000 Euro zuschießen – für eine Grundlage gesorgt. Doch alleine die Corona-bedingte Verzögerung der Bauarbeiten hat bislang 200.000 Euro gekostet, so Martin.

Grund für die Verzögerungen waren auch komplexe Vorbereitungen der Abbrucharbeiten. Die Stadt musste zunächst die fachgerechte Entsorgung von Schadstoffen, darunter Asbest, sicherstellen. Außerdem musste das Gelände durch den Kampfmittelräumdienst untersucht werden, weil es in einem Bombenabwurfgebiet des Zweiten Weltkrieges liegt.

Eine Baugenehmigung für das Naturschutzzentrum besteht seit Oktober 2019. Der BUND plant ein eingeschossiges Passivhaus in Holzständerbauweise, in dem Umweltbildungs-, Lern- und Begegnungsangebote realisiert werden sollen. Zwar hätten die Mitglieder des Vereins überlegt, ob der Bau nicht in einzelne Module zerlegt werden soll, die nach und nach umgesetzt werden. Doch das ist derzeit nicht mehr spruchreif.

Die Stadt Darmstadt plant, auf dem Gelände außerdem einen neuen

Betriebshof mit Überwinterungs-Gewächshaus für das Grünflächenamt zu bauen.

Mal sehen, wann es mit den Projekten weitergeht.

Orangerie als Feierzone / Nächtliche Schließung

Anfang September hat die Stadt Darmstadt die Schließung der Orangerie zwischen 23 und 6 Uhr beschlossen. Grund dafür war die Vermüllung des Parks durch die nächtlichen Besucher sowie Klagen der Anwohner über Ruhestörung in den Nachtstunden. Leidtragende der Sommerpartys waren auch die Gärtner der Orangerie. Statt ihrer Kernaufgabe nachzugehen, nämlich der Pflege des Parks mit seinen Rasenflächen, Beeten und Wegen, sammelten sie vormittags Müll und Scherben ein, die auf der Wiese verstreut waren. „In einer Woche fielen bis zu 6,5 Kubikmeter Müll an“, sagt Evelyn Görlich-Guldin vom Grünflächenamt.

Diese Arbeit frustrierte die Gärtner, die in dem Park mit Herzblut ihrem Job nachgehen. Immerhin kümmern sie sich pro Jahr um rund 27.000 Pflanzen, die im Frühling und Sommer in die Beete gesetzt werden. Hinzu kommen die großen Kübelpflanzen, die viel Pflege brauchen. Ihre Arbeit werde im wahrsten Sinne des Wortes mit „Füßen getreten“, beklagten sie. Blumen seien abgeknickt oder aus den Beeten gerissen, Kübel eingetreten oder beschmiert, der Rasen sei voller Unrat.

Seit der Schließung der Orangerie in den Nachtstunden und wegen der kühlen Witterung hat sich die Lage inzwischen entspannt. Nun hoffen die Mitarbeiter des Grünflächenamts, dass dies auch so bleiben wird.

Annette Wannemacher-Saal



Foto: Holger Lübke

VI. Frank-Schirmmacher-Forum der Evangelischen Stadtakademie Darmstadt



Foto: Pixabay

**Jeden Dienstag im November
von 18:30 bis 20:30 Uhr**

Veranstaltungsort: Pauluskirche
Eintritt frei

Alle Veranstaltungen auch im Live-
stream. Mehr Informationen unter
ev-akademie-darmstadt.de

3.11. *Lernt die künstliche Intelligenz schneller als die Gesundheitskompetenz der Bürger? Was nutzen Bürgerbeteiligung und Ethikkomitees zur Aufklärung?*

Prof. Dr. Klaus-Michael Ahrend, Prof. Dr. Petra Gehring,
Prof. Dr. Kristian Kersting

10.11. *Wer bin ich, und wenn ja, ab wann ist meine Privatsphäre zu Ende? Zu ethischen Grenzen prognostischer und individueller Medizin*

Prof. Dr. Martin Hein, André Schellenberg, Martin Tschirsich

17.11. *Digitale Medizin als Patient: Warum Kooperation als Zukunftstherapie effektiver medizinischer Entwicklungen so langsam wirkt*

Prof. Dr. Jürgen Adamy, Prof. Dr. Björn Eskofier,
Prof. Dr. Dieter W. Fellner

24.11. *Smart Health in einer Smart City? Konkrete Zukunftsszenarien für eine nachhaltige digitale Medizin in Darmstadt*

Clemens Maurer, Dr. Matthias Meergans, Oberbürgermeister
Jürgen Partsch, Staatsministerin Prof. Dr. Kristina Sinemus
(Video-Grußwort), Dr. Marie-Luise Wolff



Scientists for Future

Die für das 4. Quartal 2020 vorgesehenen Veranstaltungen mit den „Scientists for Future“ zum Thema Klimawandel müssen verschoben werden, voraussichtlich auf Januar/Februar 2021. Wir informieren Sie auf der Homepage der Pauluskirche.

Foto: Annabelle Faude



Kirchenvorstandswahl 2021

Vorbereitungs-Team freut sich über weitere Vorschläge

Am 13. Juni 2021 wird turnusgemäß ein neuer Kirchenvorstand gewählt. Als Vorbereitungs-Team sprechen wir zur Zeit Kandidatinnen und Kandidaten an. Wir freuen uns, wenn Sie uns Gemeindeglieder für eine Kandidatur vorschlagen (Kontakt über das Gemeindebüro). Gesucht werden Menschen, die sich mit Zeit und Engagement in die Leitungsarbeit des Kirchenvorstands einbringen. Besonders suchen wir Kandidatinnen und Kandidaten, die

- mit Verwaltung etwas anfangen können
- die Bereiche Medientechnik und Digitalisierung verstärken
- sich im Fundraising engagieren wollen
- Erfahrungen im Bereich Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit mitbringen.

Wenn Sie jemanden empfehlen können, zögern Sie bitte nicht, dem Vorbereitungsteam einen Hinweis zu geben.

Mônica Holtz, Katharina Rauh und
Raimund Wirth

Liebe Leserin, lieber Leser,

von Mai 2019 bis September 2020 habe ich eine Ausbildung zur Lektorin gemacht, an deren Ende die Beauftragung zur Lektorin für die EKHN stand. Gemeinsam mit 16 anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern haben wir anderthalb Jahre der theoretischen und praktischen Ausbildung durchlaufen. Der theoretische Unterricht wurde von den beiden Pfarrern Detlef Gallasch von der Evangelischen Stadtmission und Dr. Raimund Wirth begleitet. Die praktische Ausbildung habe ich in der Christuskirche in Eberstadt bei Pfarrerin Beate Schwenk gemacht.

Das Lektorenamt befähigt Menschen dazu, Gottesdienste zu leiten. Die Predigt wird meistens auf der Grundlage einer Lesepredigt ausgearbeitet. Die Lektorenausbildung ist die Voraussetzung für die Prädikantenausbildung, mit der ich im Frühjahr 2021 beginnen werde.

Während der Ausbildung habe ich wertvolle Impulse bekommen, für die ich dankbar bin. Jetzt freue ich mich darauf, zukünftig auch in der Paulusgemeinde Gottesdienste leiten zu dürfen.

Sophie Kleinmann



Fotos: Susanne Bothmann

Sport für Kinder –

Laufparcours, Hüpfaufgaben und Zielwürfe in der Paulus-Kita

Wenn die meist Vier- bis Sechsjährigen zum Wochenbeginn energiegeladener, motiviert und mitteilungsfreudig den Weg in die Paulus-Kita finden, dann erwartet sie in diesem vom Corona-Virus geprägtem Jahr ein Sportparcours – immer wieder anders, oft gespickt mit einfachen Hilfsmitteln und farbenfrohen, kleinen Sportgeräten.

In der Paulusgemeinde ist dies der erste Versuch, mit einem auf sechs Wochen angelegten bewegungs- und phantasiereichen Mitmachangebot Mädchen und Jungen anzusprechen und zu begeistern. Immer Montag und Mittwoch

vormittags. Für all jene, die schon im Kindergartenalltag angekommen sind. Wer will, darf einfach mitmachen – in drei aufeinanderfolgenden Kleingruppen, jeweils etwa 30 Minuten.

Im Mittelpunkt steht der gemeinsame Spaß an vielfältiger Bewegung, an angeleiteten Gruppenaufgaben, auch partnerweise oder gar „alleine“. Stoppuhr und Bandmaß bleiben, wo sie sind. In der Paulus-Kita sind jetzt Vielfältigkeit und Abwechslungsreichtum Trumpf! Schon Form, Farbe und Funktion der vorhandenen und mitgebrachten Geräte sorgen für den Aufforderungscharakter,

fördern die den Kindern eigene Neugier und deren entdeckendes Lernen. Die Impulse des Übungsleiters mobilisieren zusätzlich: „Wer möchte einmal vor-machen?“. „Wer kann schon ‚doppelt so schnell laufen‘ wie eben?“. „Welches Team schafft es als erstes über die Ziellinie?“

Auch für den Sportpädagogen ist es schön zu sehen, wie aus anfangs eher zaghaftem Zuschauen und Mitmachen pure Motivation und Begeisterung entsteht. Es gilt, offene und machbare Bewegungsaufgaben möglichst erfolgreich zu meistern, neue Geräte und Materialien zu entdecken und verschiedenste Lauf-, Sprung- und Wurf-Varianten kennenzulernen. Die hör- und sichtbare Freude am Gelingen, die Anerkennung in der Gruppe oder das Lob des Übungsleiters motivieren, beleben und heben das Gefühl jeder und jedes einzelnen.

Bevorzugt im großen Garten tummelt sich der Nachwuchs. Nur bei widriger oder ungewisser Wetterlage geht's dann in den 45-Quadratmeter messenden Turnraum. Dann aber mit den gebotenen Schutzvorkehrungen für drinnen; bei geöffneten Fenstern, begrenzt auf zwölf Kinder und angeleitet vom Übungsleiter, dann selbstverständlich mit Mund-Nasen-Schutz.

Mein Fazit? Rückblickend hatte ich schon viele Kinder und Jugendliche trainiert und gecoacht, gesichtet und gefördert, auch unterrichtet – früher, vor allem den Altersbereich der Acht- bis 15-Jährigen. Doch erst jetzt, als Papa zweier Paulus-Kita-Kinder, habe ich sehr gerne die sich bietende Gelegenheit genutzt, mehr über diese noch jüngere Zielgruppe dazuzulernen. Ob sich das im Vorhinein Erdachte und Geplante tatsächlich im Hier und Jetzt dieser Kita-Kinder verwirklichen lässt? Wie schön, dass man es den Kindern

sofort ansieht – so unverstellt und ungeschminkt – ob und wie denn Angebote wie solche auch wirklich ankommen. Ich sage „Dankeschön!“ – den Kindern für das Mitmachen, den Eltern für den Zuspruch und in der Kita für das Zusammenwirken!

David Deister

**Foto in der Webversion
nicht enthalten.**

Schaffe ich ein Törchen? Oder sogar zwei?

**Foto in der Webversion
nicht enthalten.**

Viele, viele Würfe auf unterschiedliche Ziele

**Foto in der Webversion
nicht enthalten.**

Zum Abschluss gemeinsam Abheben wie eine Rakete – UND TSCHÜSS!



Fotos: Holger Lübke

Mit „Briefen von Felix“ und den „Fünf Freunden“ in die ersten zwei Ferienwochen

Die Bessunger Ferienspiele starteten in diesem Jahr unter speziellen Coronabedingungen in die ersten beiden Sommerferienwochen.

Um weiterhin so vielen Kindern wie möglich die Teilnahme zu ermöglichen, entschied sich das Team, die Bessunger Ferienspiele an zwei Standorten zwei Wochen parallel stattfinden zu lassen.

Mit einem ausgeklügelten Hygienekonzept für beide Standorte in der Andreas- und der Paulusgemeinde hatten insgesamt 34 Kinder und 16 Teamer pro Woche sehr viel Spaß miteinander. In der ersten Woche leitete der Hase Felix die Kinder und das Team durch verschiedene Länder und Metropolen Europas. Durch die Kooperation mit der Johannes- und Friedensgemeinde konnte in der ersten Woche auch ein Waldausflugstag für alle Kinder auf die Beine gestellt werden. Die Kinder besuchten Godwin Hauweis aus der Johannesgemeinde im Wald bei Arheilgen und hatten einen tollen Waldtag. In der zweiten Woche standen die „Fünf Freunde“ im Mittelpunkt. Timmy der Hund wurde

von Ganoven entführt. Mit Hilfe der Kinder konnten Timmy gefunden und die Ganoven dingfest gemacht werden. Den krönenden Abschluss lieferte der Zauberer Mr. Joy, der in der Pauluskirche am letzten Freitag mit allen Kindern und Teamern eine grandiose Zaubershow feierte.

In den beiden Wochen wurde viel getobt, gespielt, gebastelt und gelacht. Anfängliche Bedenken, wie wohl Ferienspiele unter Coronabedingungen laufen, wichen der Freude und dem Spaß, den alle miteinander hatten.

Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich bei dem gesamten Team der beiden Standorte bedanken. Sie haben sich auf das Experiment eingelassen und den Kindern tolle zwei Wochen ermöglicht. Dank auch an Tim Klump und Rebekka Rosmann, die den Standort Paulusgemeinde geleitet haben – vielen Dank ihr zwei!

Nach den Ferienspielen ist vor den Ferienspielen ...

Andreas Schitt

KÜK light

Für und mit Kindern zusammen basteln, spielen und Geschichten aus der Bibel hören – geht das auch in dieser Zeit des „social distancing“? Ja, sagt das Team der Kinder-Überraschungs-Kirche (KÜK). Mit Experimentierfreude und digitalen Medien wird eine KÜK stattfinden: am Samstag, dem 5. Dezember 2020, um 10 Uhr. Geplant ist eine Mischung aus einem Angebot vor Ort in der Petrusgemeinde und einem Online-Format. Je nach aktueller Situation erwartet die Kinder gegebenenfalls ein reines Digital-Programm mit Bastel-Material, das in der Gemeinde abgeholt werden kann. Daher geht eine Bitte an alle Eltern und Interessierte, am Abend vor dem Termin (also am 4. Dezember 2020) kurz auf der Webseite der Petrusgemeinde den aktuellen Stand abzufragen.

Hier gibt es jeweils aktuelle Hinweise zum Ablauf und auch den Hygieneplan (wir nehmen Corona sehr ernst!):

petrusgemeinde-darmstadt.de/kinder-ueberraschungs-kirche-kuek

Ob „live“ oder von der heimischen Couch – auch diese Kinder-



Überraschungs-Kirche bringt für Kinder zwischen sechs und zwölf jede Menge Abwechslung.

5. 12., 10 Uhr

Petrusgemeinde Darmstadt,
Am Kapellberg 2, 64285 Darmstadt

Um eine Anmeldung wird nach Möglichkeit gebeten unter KUeK@StBirkner.de.

Aber auch wer spontan kommt, ist herzlich zum Mitmachen eingeladen.

Angebote für Kinder und Jugendliche in Bessungen

Die regelmäßigen Termine finden Sie auf der Homepage der Paulusgemeinde.





Gemeindebüro	Niebergallweg 20, 64285 Darmstadt
Gemeindesekretärin	Dr. Claudia Baur Tel. 06151 427812, Fax 06151 427840 paulusgemeinde-darmstadt@ekhn.de
Kontaktzeiten*	Montag und Mittwoch 10–12 Uhr, Donnerstag 16–18 Uhr
Pfarrstelle I	Pfarrer Dr. Raimund Wirth Niebergallweg 20, Tel. 06151 427810 pfarrer.wirth@paulusgemeinde-darmstadt.de
Pfarrstelle II (50 %)	Pfarrer Hanno Wille-Boysen Ohlystraße 53, Tel. 06151 427811 pfarrer.wille-boysen@paulusgemeinde-darmstadt.de
Vikarin	Andrea Frank Ohlystraße 53, Tel. 06151 427816 vikarin.frank@paulusgemeinde-darmstadt.de
Kirchenvorstand	Pfarrer Dr. Raimund Wirth (Vorsitz)
Kantor	Wolfgang Kleber, Tel. 06151 427820, wkleber@web.de
Küster	Valerij Uskow, Tel. 06151 8623110 kuester@paulusgemeinde-darmstadt.de
Gemeindepädagoge	Andreas Schitt, Tel. 06151 6594770, mobil 0176 61474169 andreas.schitt@evangelisches-darmstadt.de
Kinderschutz-beauftragte	Caroline von Blohn, Kontakt über das Gemeindebüro oder praeventionsbeauftragte@paulusgemeinde-darmstadt.de
Kindertagesstätte	Erzsébet Molek (Leiterin) Hobrechtstraße 23, Tel. 06151 427815
Jugendhaus „Ohly53“	Ohlystraße 53, Tel. 06151 6594770
Frauenhilfe	Margit Schwan, Tel. 06151 44537
Stätte der Begegnung Wittmannstraße 55	Christine Schreiber, Tel. 06151 662830
	Spendenkonten
Paulusgemeinde	IBAN DE77 5085 0150 0008 0005 81 · BIC HELADEF1DAS
Frauenhilfe	IBAN DE68 5085 0150 0008 0006 46 · BIC HELADEF1DAS
Kindertagesstätte	IBAN DE32 5085 0150 0000 7852 70 · BIC HELADEF1DAS
	Sparkasse Darmstadt
Förderverein Paulusjugend e. V.	IBAN DE11 5206 0410 0004 0029 97 · BIC GENODEF1EK1 Evangelische Bank Kassel
Hinweis	Spenden bis 200 Euro können auch ohne Spendenquittung steuerlich geltend gemacht werden, dennoch stellt das Gemeindebüro gerne eine Spendenquittung aus.

Adventsbasteln



Das Adventsbasteln muss in diesem Jahr
Corona-bedingt leider ausfallen!

Nach reiflichen Überlegungen wurde entschieden, dass die Bastelnachmittage in gewohnter Weise nicht stattfinden können. Wir haben überlegt, ob wir uns unter bestimmten Hygiene- und Abstandsregelungen treffen können, allerdings waren wir der Meinung, dass dies den gewohnten Ablauf zu sehr verändern würde.

Um trotz der Umstände ein Weihnachtsgeschenk basteln zu können, möchten wir euch ein Angebot machen. Für die regelmäßigen Bastel-Teilnehmer werden wir eine kleine Überraschung zusammenstellen... und zwar:

Ein Bastelset für Zuhause.

Was müsst ihr dafür tun: **Die Kinder (zwischen 6 und 12 Jahren), die sich sonst zum Basteln angemeldet hätten, können bis zum 6.12.2020 eine kurze Mitteilung ans Gemeindebüro mit Namen, Alter und Adresse senden.**

Ihr bekommt dann im Advent das Bastelset mit den Materialien und einer Anleitung zugestellt. Lediglich die Grundmaterialien (Scheren, Kleber, Lineal, etc.) solltet ihr zuhause haben.

Wir freuen uns aufs nächste reguläre Basteln
Eva Feierabend und Team

Das Adventsbasteln wird ermöglicht durch Spenden an den
Förderverein Paulusjugend e.V.



* Wegen Corona bitten wir um telefonische Kontaktaufnahme.
Außerhalb der Kontaktzeiten Erreichbarkeit per Anrufbeantworter und E-Mail.



Foto: privat

Livestreaming

www.pauluskirche-darmstadt.de/live



Seit Mai 2020 werden die Gottesdienste auch im Livestream übertragen. So können Sie die Gottesdienste in der Pauluskirche oder zuhause mitfeiern.

Unterstützung für das Technik-Team gesucht



Fotos: Holger Lübke

Wer Alle, die Interesse haben, Teil unseres Teams zu werden.

Was Alles Notwendige vermitteln wir gerne.

Technikaufbau (Kameras, Ton und Setup des Streams via YouTube auf dem Laptop).
Filmen und Streamen während des Gottesdienstes.
Technikabbau nach dem Gottesdienst.

Wann Punktuell sonntagmorgens (ca. 9:30-11:30 Uhr).
Nach Absprache und persönlicher Verfügbarkeit.

Wo Pauluskirche, Niebergallweg 20

Fragen? Kontakt: Vikarin Andrea Frank
Telefon: 06151 / 427816
Mail: vikarin.frank@paulusgemeinde-darmstadt.de
Betreff: Technik-Team Pauluskirche
Bei Interesse und Fragen einfach melden!